

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Hannover

Wachsende Wirtschaftskraft, viele Jobs für Ältere

Hannover belegt mit 110,8 Punkten Platz 14 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Hannover mit 55,8 Punkten auf Platz 15 und beim Dynamikranking mit 55,0 Punkten auf Platz 10. Wo Hannover punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Die Altersbeschäftigungsquote, also die Zahl der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren, lag 2006 bei 40,0 Prozent, im Durchschnitt dagegen bei 31,2 Prozent. Das bedeutet Platz 1 für Hannover.
- + Die Arbeitsplatzversorgung lag in Hannover 2006 bei 56,1 Prozent (Mittelwert: 53,5 Prozent). Dies bedeutet Platz 8. Die Arbeitsplatzversorgung ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten an allen Erwerbsfähigen.
- + Bei der Wirtschaftsfreundlichkeit stellten 69,4 Prozent der im Jahr 2007 von der IW Consult befragten Unternehmer Hannover ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 61,8 Prozent Positivantworten. Platz 9 für Hannover.

Dynamik-Ranking:

- + Positiv verläuft in Hannover die Altersbeschäftigungsquote. Sie stieg von 2001 bis 2006 um 12,7 Prozentpunkte und gibt an, wie viel sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter auf 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren entfallen. Platz 1 für Hannover.
- + Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner - die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen je Einwohner - stieg von 2001 bis 2005 um 12,4 Prozent. Der Durchschnitt bei den übrigen Städten lag nur bei +5,4 Prozent. Platz 4 für Hannover.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Die Produktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) ist zwischen 2001 und 2005 in Hannover um 13,4 Prozent gestiegen - Rang 5. Der Durchschnitt aller untersuchten Städte war 7,7 Prozent.

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Negativ punktet Hannover beim Pendlersaldo. Je 100 Einwohner führen 2006 im Saldo 5,2 Pendler nach Hannover zur Arbeit, der Mittelwert der 50 untersuchten Städte liegt bei 10,6 je 100 Einwohner. Rang 36 für Hannover.
- Platz 35 belegt Hannover bei dem Kriterium Schulden je Einwohner (kommunale Schulden je Einwohner). Sie lagen 2006 mit 2.558 Euro deutlich über dem Durchschnittswert von 2.080 Euro.
- Der Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten ist mit 10,7 Prozent unterdurchschnittlich (Mittelwert: 12,0 Prozent). Hannover kommt hier auf den 29. Rang.

Dynamik-Ranking:

- Die Anzahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger ist in Hannover von 2001 bis 2006 um 5,8 Prozentpunkte gestiegen. Der Durchschnitt der 50 Städte lag bei 3,5 Prozentpunkten. Rang 47 für Hannover.
- Die Investitionsquote ging in Hannover von 2001-2006 um 4,5 Prozentpunkte zurück. Im Mittel aller untersuchten Städte sank die Investitionsquote nur um 2,4 Prozentpunkte. Platz 41 für Hannover.
- Platz 35 belegt Hannover bei der Entwicklung des Bruttoarbeitseinkommens je in Hannover Beschäftigtem. Dieser Wert stieg im Zeitraum von 2001 auf 2006 um 9,3 Prozent, im Städtedurchschnitt waren es jedoch 10,8 Prozent.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Hannover in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Hannover	110,8	14	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		14,0	12,5	15	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	19.233	18.011	12	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	906	906	19	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		15,2	12,5	11	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	13,3	14,8	18	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	56,1	53,5	8	München
Wirtschaft	Punkte		7,7	7,5	20	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	30.624	30.778	23	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	32.073	34.730	25	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	2,0	2,1	23	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	1,9	1,3	19	Frankfurt
Standort	Punkte		8,0	7,5	10	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	60.022	58.732	19	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	33.381	34.180	22	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	98,6	95,4	15	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	10,7	12,0	29	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	5,2	10,6	36	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	21	12,3	8	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	69,4	61,8	9	Chemnitz
Struktur	Punkte		8,3	7,5	16	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	7,5	8,8	16	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	104,6	100,0	19	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	11.002	10.871	32	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	40,0	31,2	1	Hannover
Staat	Punkte		2,7	2,5	14	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	2.558	2.080	35	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	5,2	6,2	25	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	38,5	33,7	19	Stuttgart
Gesamt	Punkte		56	50,0	15	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		14,6	12,5	14	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	4,3	2,9	12	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	12,3	14,8	26	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		14,3	12,5	13	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	3,0	3,0	23	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-1,8	-3,8	8	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		8,0	7,5	20	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	9,3	10,8	35	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	12,4	5,4	4	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	2,0	1,2	10	Magdeburg
Standort	Punkte		8,5	7,5	7	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	13,4	7,7	5	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	2,6	2,9	18	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-2,2	-9,1	33	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-3,0	-4,6	20	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,4	1,2	20	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	-0,2	-0,1	33	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	0,6	0,4	23	Aachen
Struktur	Punkte		7,2	7,5	32	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	5,8	3,5	47	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	-1,5	0,0	33	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	-3.126	-144	2	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	12,7	4,0	1	Hannover
Staat	Punkte		2,5	2,5	21	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	-6	39	21	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	-4,5	-2,4	41	Stuttgart
Gesamt	Punkte		55	50,0	10	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor